

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Bienen frieren nicht

Pressemeldung DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen
08.01.2009

Deutschlandweit erreichen die Temperaturen vielerorts neue Minusrekorde. Den Bienen scheint dies wenig auszumachen. Wie das Fachzentrum für Bienen und Imkerei des Dienstleistungszentrums Westerwald-Osteifel in Mayen jetzt berichtet, trotzten die Nektar sammelnden und Staaten bildenden Insekten diesen klimatischen Einflüssen problemlos. Kontinuierliche Messungen in und außerhalb der Bienenvölker zeigen Temperaturunterschiede von über 35 Grad Celsius auf kürzester Distanz. Während draußen klirrende -15° Celsius gemessen werden, sind es im Inneren der Bienenstaaten noch mollige +20°. Dies ohne Heizung oder zusätzliche Isolierung. Bienen sind seit Jahrtausenden in der Lage gemeinsam diese Temperatur in den Wintermonaten im Inneren ihrer Völker zu halten. Hierzu produzieren sie mit ihrer Flugmuskulatur bei abgekoppelten Flügeln, sozusagen im Leerlauf, Wärme. Ein Isoliermantel aus lebenden Bie-

nen umhüllt die Winterrabe der derzeit ca. 10.000 Mitglieder des Bienenstaates und reduziert die Wärmeverluste auf ein Minimum. Energielieferant ist der in den Sommermonaten gesammelte Honig. Gerade mal 50 g pro Tag reichen um tausende Individuen eines Volkes den Winter überstehen zu lassen. Wie das Fachzentrum in Mayen weiterhin mitteilt, wurden in der Einwinterungsphase des letzten Jahres deutlich weniger Bienenvölkerverluste registriert und prognostiziert daher geringere Verluste als in den Jahren zuvor.

Summ - Summ - Bumm

Öko-Test vom 2. Januar 2009

Die Zeitschrift Öko-Test hat in ihrem ersten Heft des Jahres 24 Honige aus aller Welt getestet und dabei in 12 Honigen Pollen von gentechnisch veränderten Pflanzen gefunden. Die Nachweise fand man in südamerikanischen Honigen (GVO-Soja) und in einem kanadischen Honig (GVO-Raps).

Deutsche Honige waren frei von GVO, wiesen aber Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf. Varroazide wurden nicht gefunden. Insgesamt wurden 3 Honige

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen
Freitag, den 30. Januar 2009.

WAS ZU TUN IST:

- Bienenvölker der Tierseuchenkasse melden (NRW)
- Winterschutz
- Wachsarbeiten
- Honigverkauf

mit sehr gut, 2 mit gut, 9 mit befriedigend, 4 mit ausreichend sowie 3 mit mangelhaft und 2 sogar mit ungenügend bewertet. Weitere Informationen unter www.apis-ev.de.

Redaktion des Infobriefs erweitert

Mit dem ersten Heft des Jahres präsentieren wir den Infobrief in verändertem Design und mit erweiterter Redaktion.

Für die Imker in Hessen wird sich das Bieneninstitut in Kirchhain an der Redaktion beteiligen. Imker aus Hessen, die den Brief beziehen wollen, können sich auf den Homepages der Landwirtschaftskammer NRW www.apis-ev.de und des DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei www.bienenkunde.rlp.de als Bezieher registrieren lassen.

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhove (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@ilh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Tierseuchenkasse NRW hat neuen Meldebogen

Grundsätzliches

Eine Aufgabe der Tierseuchenkasse besteht darin, von den Tierbesitzern Beiträge zu erheben, um gegebenenfalls Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen zu entschädigen. Grundsätzlich sind alle Besitzer von Bienen verpflichtet, ihren Tierbestand bei der Tierseuchenkasse zu melden.

Unerheblich ist zu welchem Zweck (gewerbliche Tierhaltung, landwirtschaftliche Nutztierhaltung, Pensionstierhaltung, Reitställe oder auch Hobbyhaltung) oder in welcher Stückzahl Bienen gehalten werden. Maßgeblich ist allein die Tatsache der Haltung mindestens eines Volkes einer der oben genannten Tierarten.

Meldebogen

Der Meldebogen wurde von der Tierseuchenkasse in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV), dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und den Veterinärbehörden neu entworfen. An alle bei der Tierseuchenkasse erfassten Tierbesitzer wurden Ende Dezember Meldebögen verschickt. Beim Versand der Meldebögen handelt es sich um einen Service der Tierseuchenkasse. Wer keinen Meldebogen erhielt, kann sich das Formular selbst ausdrucken oder eine formlose schriftliche Meldung bei der Tierseuchenkasse abgeben.

Neu:

Eine Meldung der Tierzahlen ist zwingend erforderlich, auch wenn sich der Tierbestand gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat. Tierhalter mit zwei oder mehr Registriernummern erhalten künftig pro Registriernummer einen separaten Meldebogen.

Stichtag

Stichtag für die Meldung ist der 1. Januar 2009. Die Meldung der Tierzahlen ist die Grundlage für die Beitragserhebung 2009 und muss spätestens bis zum 31. Januar 2009 erfolgen.

Nachmeldung

Wer am 15. Februar 2009 mehr als 10 Bienenvölker hält, hat seinen Tierbestand auch zum 15. Februar zu melden, wenn sich der Tierbestand durch Zugänge aus anderen Betrieben seit dem 1. Januar 2009 um mehr als 10 % erhöht hat. Die Nachmeldung muss bis spätestens zum 28. Februar 2009 formlos schriftlich erfolgen. Nach dem 15. Februar des Beitragsjahres neu gegründete Bienenbestände müssen unverzüglich schriftlich der Tierseuchenkasse gemeldet werden. Für diese Tiere besteht im Meldejahr aber noch keine Beitragspflicht.

Folgen der Nichtmeldung

Werden die für das Beitragsjahr 2009 maßgeblichen Völkerzahlen nicht oder nicht rechtzeitig gemeldet, werden für die Beitragserhebung die Völkerzahlen des Vorjahres herangezogen. Bei nicht mehr aktuellen Tierzahlen kann das dazu führen, dass der Tierhalter gegen den Beitragsbescheid der Tierseuchenkasse Klage beim Verwaltungsgericht erheben muss, da das Widerspruchsverfahren entfallen ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tierseuchenkasse stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Telefon: 0251 / 28 98 20; E-Mail: tierseuchenkasse@lwk.nrw.de.

Weitere Auskünfte können unter:

<http://www.landwirtschaftskammer.de/fachangebot/tierseuchenkasse/aktuelles/meldebogen.htm> eingesehen werden. Hier finden sich auch die neuen Vordrucke. Diese können auch auf www.apis-ev.de heruntergeladen werden.

Veranstaltungshinweise

Der Imkerverein Straelen wird im Jahr 2009 einige sehr interessante Termine zu Fragen der Apitherapie anbieten.

5.März 2009 20.00 Uhr

Öffentlicher Vortrag von Dr. Exner zu Grundfragen der Apitherapie.

Ort: Volksbank Straelen, Kuhstraße

30.September 2009 20.00 Uhr

Öffentlicher Vortrag von Herrn Wilfried Aichhorn zur "Bienenluft als Raumhygiene, Der Propolisverdampfer"

Ort: Volksbank Straelen, Kuhstraße

31.10.-1.11.09 Apitherapie Seminar II

Rosi Bort. Intensivseminar zu Honig, Kräutern und Propolis
Anmeldung ab sofort über den Verein möglich.(30 Plätze)

Rolf Krebber, Am Gieselberg 41, 47638 Straelen; Tel: 02834/7634

E-Mail: rolf-krebber@gmx.de

web: www.imkerstraelen.de

Bienenwachs: Gewinnung und Verarbeitung

Termin: Freitag, 16.01.2009, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Gerald Wolters

Gebühr: 20,00 €

Inhalt:

Entstehung des Bienenwachses. Verarbeitung der Altwaben, Wabenerneuerung und Wabenvorrathaltung. Herstellung der eigenen Mittelwände.

Neues zum Apisticus-Tag

Wir haben das Programm des Apisticus-Tages aktualisiert. und bitten alle Interessierten, sich rechtzeitig anzumelden, damit wir die Verpflegung vor Ort planen können.



ten alle Interessierten, sich rechtzeitig anzumelden, damit wir die Verpflegung vor Ort planen können.

www.apis-ev.de